



# SCHWIERIGKEITEN BEIM LESEN UND SCHREIBEN?

„Ack, leseem Sei ditte!“ Ach, lesen Sie bitte!

Es gibt Kinder, die trotz durchschnittlicher Intelligenz Schwierigkeiten im Erwerb der Schriftsprache haben. Den Kindern fällt es schwer den Anforderungen im Unterricht und bei den Hausaufgaben gerecht zu werden. Trotz großer Anstrengung und vielem Üben sind kaum Verbesserungen zu beobachten.

## MÖGLICHE ANZEICHEN BEIM LESEN:

- buchstabierendes, stockendes Lesen oder zu schnelles, ungenaues Lesen, teilweise ohne den Inhalt zu verstehen
- visuell ähnliche Buchstaben werden falsch gelesen (b/d/p/q, m/n/w/v, ie/ei)
- das falsche Lesen eines Wortes wird vom Kind nicht wahrgenommen und folglich kommt es zu keiner Selbstkorrektur
- die Reihenfolge der Buchstaben in einem Wort wird verändert (z.B. „Bart“ wird zu „Brat“)

## MÖGLICHE ANZEICHEN BEIM SCHREIBEN:

- auffallend viele Rechtschreibfehler, auch bei bereits geübten Wörtern
- dasselbe Wort wird einmal richtig, einmal falsch geschrieben (inkonstante Schreibweise eines Wortes)
- große Schwierigkeiten beim Abschreiben von Wörtern und Texten
- Buchstaben werden ausgelassen oder hinzugefügt
- die Reihenfolge der Buchstaben in einem Wort wird verändert (z.B. „Baum“ wird zu „Buam“)
- Verwechslung ähnlich klingender Laute und Lautkombinationen (grei/drei, Wus/Bus)
- visuell ähnliche Buchstaben werden falsch geschrieben (b/d/p/q, m/n/w/v, ie/ei)
- guter mündlich Ausdruck, aber die Gedanken können nur schwer verschriftlicht werden

Manchmal zeigen sich begleitend zu den Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben Konzentrationsstörungen, Schulangst, Motivationsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten (z.B. wiederkehrende Wutausbrüche, Aggressionen, sozialer Rückzug) oder psychosomatische Symptome (z.B. Bauchschmerzen). Das Kind ist überfordert und kann Aufgaben nicht selbstständig erledigen.

## AN WEN KANN ICH MICH WENDEN?

Bei einem Verdacht auf Probleme beim Lesen und/oder Schreiben halten Sie Rücksprache mit den **Lehrern**.

Unabhängig davon können Sie sich auch direkt an den **psychologischen Dienst** wenden. Dort wird eine ausführliche Diagnostik durchgeführt, die folglich eine spezifische Förderung ermöglicht.

Die Therapie erfolgt im Dienst für Kinderrehabilitation nach Visite der zuständigen Ärztin.

**Je früher die Kinder gefördert werden, desto größer sind die Chancen ihre Fähigkeiten zu verbessern.**

